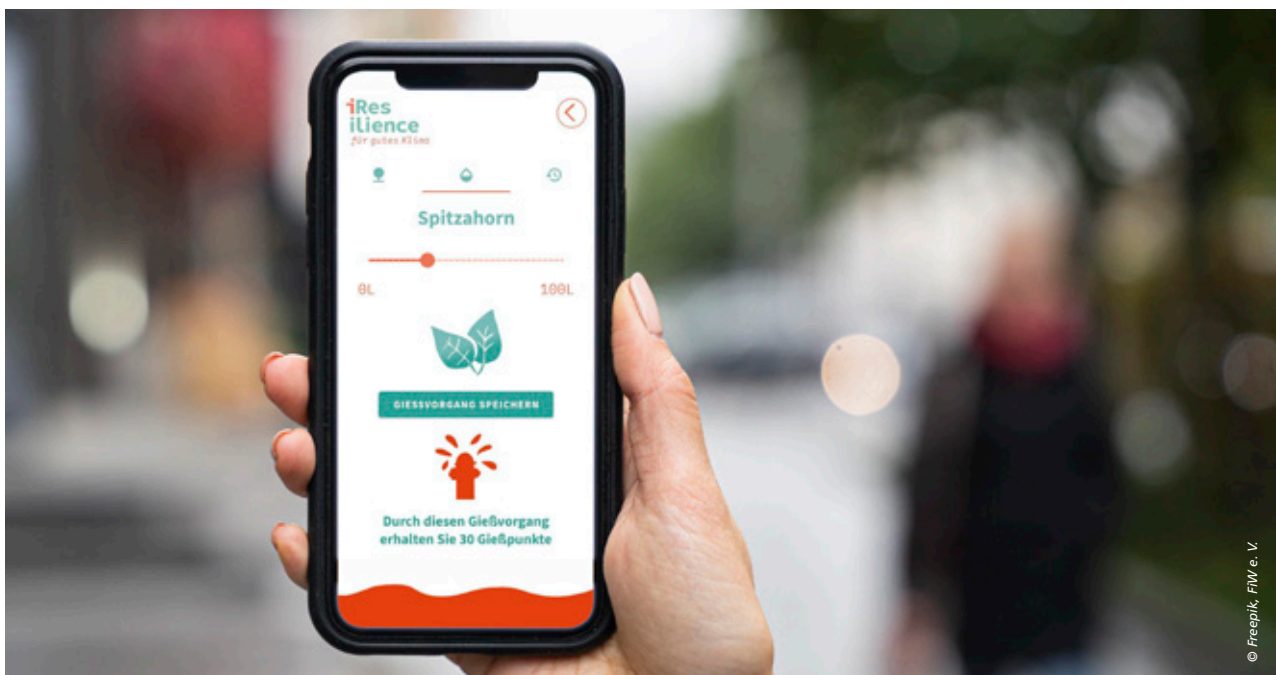


Für ein gutes Klima gemeinsam aktiv werden

iResilience – Soziale Innovationen und intelligente Stadtinfrastrukturen für die resiliente Stadt der Zukunft



© Freepik, FiW e. V.

Das vom BMBF geförderte Projekt iResilience gestaltet mit der Quartiersbevölkerung, der Stadtverwaltung und weiteren Akteuren Prozesse und Maßnahmen, die zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Klimaresilienz der Partnerstädte Köln und Dortmund beitragen. Schon zu Beginn von Planungsprozessen können Wünsche, Bedürfnisse und auch die Sorgen aller Beteiligten berücksichtigt werden. Das FiW ist im Projekt für die Konzeptionierung der Social-Media Kommunikation, für die Ausgestaltung und Durchführung von regionalen Dialogplattformen im Co-Workingprozess sowie für die Entwicklung von neuen Kommunikationswerkzeugen zuständig.

Gemeinsam mit den unterschiedlichen Akteuren vor Ort erprobt das Projektteam neue Lösungen und Technologien, um Quartiere in den Städten Dortmund und Köln widerstandsfähiger gegenüber Hitze und Starkregen zu machen. Dazu wurden Akteure vor Ort, die beispielsweise im Quartier wohnen oder arbeiten sensibilisiert und mobilisiert, um gemeinsam aktiv zu werden. Die Themen Urbanes Grün, Überflutungsvorsorge sowie Hitze und Gesundheit werden so gemeinsam erarbeitet und konkrete Ideen in lokalen Arbeitsgruppen aufgegriffen.

Gieß-App: Ein Prototyp für Köln Deutz

Zur Unterstützung dieses aktiven Austauschs werden im Projekt verschiedene innovative Praktiken und Technologien entwickelt und erprobt. Eine dieser Technologien ist die Gieß-App, die vom FiW konzeptionell entwickelt und umgesetzt wurde. Eine Folge des Klimawandels sind heißere und auch trockenere Sommer – das spüren auch unsere Stadtbäume. An den meisten Tagen im Jahr können Bäume ihren Wasserbedarf selber decken, doch im Sommer treten



Stadtkarte mit Baumauswahl, Informationen und geschätztem Wasserbedarf

vermehrt Trockenphasen auf, sodass die Bäume Unterstützung brauchen. Deshalb werden an manchen heißen Tagen von Anwohnerinnen und Anwohnern die Stadtbäume gegossen, um die Stadt Köln zu unterstützen. Damit nicht jeder denselben Baum gießt, haben wir im Projekt iResilience eine erste Version einer Gieß-App für Köln Deutz entworfen. Dabei handelt es sich um einen Prototyp, der die „Basis-Funktionen“ beinhaltet.

Auf der Stadtkarte kann ein Baum ausgewählt und Informationen über diesen Baum und sein geschätzter Wasserbedarf abgerufen werden. Diese Informationen stammen aus dem Baumkataster der Stadt Köln. In diesem Kataster sind Informationen, wie Größe, Standort und Alter von nahezu jedem Stadtbaum im öffentlichen Raum in Köln enthalten. Im Prototyp kann man dann auswählen, dass man einen Baum gegossen hat und die Gießmenge eintragen. Andere Nutzer sehen dann, dass dieser Baum gegossen wurde und können einen anderen Baum gießen, der noch Wasser benötigt. Außerdem beinhaltet der Prototyp eine Erklärung warum und wie Stadtbäume gegossen werden. Dieser Prototyp wurde im Sommer 2021 im Rahmen von iResilience von Bürgerinnen und Bürgern in Deutz getestet.

Im Laufe des Projekts haben wir uns mit den Akteuren vor Ort ausgetauscht und sind so auf viele weitere Funktionen gestoßen, die eine Gieß-App zusätzlich haben sollte. Eine Gieß-App könnte bspw. aufzeigen, wo ein öffentlicher Wasserzugang ist, auf welchem Untergrund der Baum steht (denn das beeinflusst wie gut der Baum sich selber mit Wasser versorgen kann), wie viel es am Standort des



„Greening Month“: Mitmach-Aktionen und Infoveranstaltungen im Sommer 2021

Baums gegnet hat oder welcher Baum schon durch die Stadt oder einen Baumpaten oder eine Baumpatin gepflegt wird.

Man versetze sich in einen Hitzesommer 2024: Die letzten Wochen war es sehr trocken, die Medien berichten davon, dass auch der Boden sehr trocken ist und die Ernten zurückgehen. Man sieht schon vom Fenster aus, dass die Stadtbäume leiden. Man stelle sich vor, es gäbe eine Gieß-App! So hätte jede:r die Möglichkeit zu sehen, wie der tatsächliche Wasserbedarf der einzelnen Bäume ist, bevor sich die Bäume bemerkbar machen. Durch die Kommunikation über die Gieß-App könnte die Baumpflege aller Akteure ressourcenschonend gesteuert werden!

Greening Month: Deutz wird grüner – gemeinsam packen wir es an!

Im Projekt iResilience fanden zusätzlich zu den Arbeitsgruppen verschiedene Einzelereignisse statt, um auf die im Projekt aufgegriffenen Themen aufmerksam zu machen und die aktive Zusammenarbeit verschiedener Akteure zu fördern. Unter anderem fand im Sommer 2021 der „Greening Month“ statt. Ganz nach dem Motto „Deutz wird grüner – gemeinsam packen wir es an!“ wurden von Mai bis Mitte Juni verschiedene Mitmach-Aktionen und Infoveranstaltungen statt, wie durch Stadtgrün, Stadtteile sich an die Folgen des Klimawandels anpassen und (noch) lebenswerter werden können. Zum Start des „Greening Month“ zogen am 09. Mai zum Beispiel in Kooperation mit dem VCD Köln die Wanderbäume von der Kölner Südstadt nach Köln-Deutz und zeigten, wie Straßen grüner werden kön-



Mitmach-Aktion: Pflanzaktion durch das Viertel

nen. Während des „Greening Month“ standen dann sechs Wanderbäume an drei Orten in Deutz. Zusätzlich fanden Infoabende zu dem Themen Dach- und Fassadenbegrünung und Stadtbäume statt und es wurden mehrere Mitmach-Aktionen, wie Pflanzaktionen oder ein Spaziergang durch das Viertel angeboten. Bei allen Aktionen wurde das Projektteam durch Akteure vor Ort, wie Anwohner:innen, Initiativen oder städtische Mitarbeiter:innen unterstützt.

Ausblick

Das Projekt endete für das FiW Ende Oktober 2021. Wir konnten im Rahmen dieses Verbundvorhabens unsere Kompetenzen für App-Entwicklung im Bereich der Klimafolgenanpassung und Wissenskommunikation aufbauen und stärken. Es ist geplant, das Konzept der Gieß-App und damit das Verständnis für „Wasser in der Stadt“ zu erweitern.

Projektübersicht

PROJEKTTITEL

iResilience – Soziale Innovationen und intelligente Stadtinfrastrukturen für die resiliente Stadt der Zukunft

LAUFZEIT

11/2018 – 10/2021

PROJEKTPARTNER

TU Dortmund – Sozialforschungsstelle (sfs); Deutsches Institut für Urbanistik (Difu); Dr. Pecher AG; HafenCity Universität Hamburg (HCU); Stadt Dortmund – Koordinierungsstelle „nordwärts“; Stadt Köln – Umwelt- und Verbraucherschutzamt; Stadtentwässerungsbetriebe Köln AöR (StEB Köln); TU Dortmund – Institut für Energiesysteme; Energieeffizienz und Energiewirtschaft (ie³)

FÖRDERMITTELGEBER

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

PROJEKTRÄGER

DLR Projektträger

ANSPRECHPARTNER

Forschungsinstitut für Wasserwirtschaft und Klimazukunft an der RWTH Aachen e. V.

Kackertstraße 15 – 17 / 52072 Aachen

Dr. sc. Dipl.-Ing. Frank-Andreas Weber

T +49 241 80 2 68 25 / weber@fiw.rwth-aachen.de

www.fiw.rwth-aachen.de

Das FiW wird als Mitglied der JRF-Forschungsgemeinschaft vom Land NRW gefördert.

Das FiW ist Mitglied der Zuse-Gemeinschaft.

Stand

Oktober 2022